

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Apa- bis Aufsteigung

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1777

Illustration: Atlasphalaene.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10881

Atlasphalacene.

Fig. 1.



Fig. 3.

Fig. 2.

G. d. J. G. S. B.

Merian.



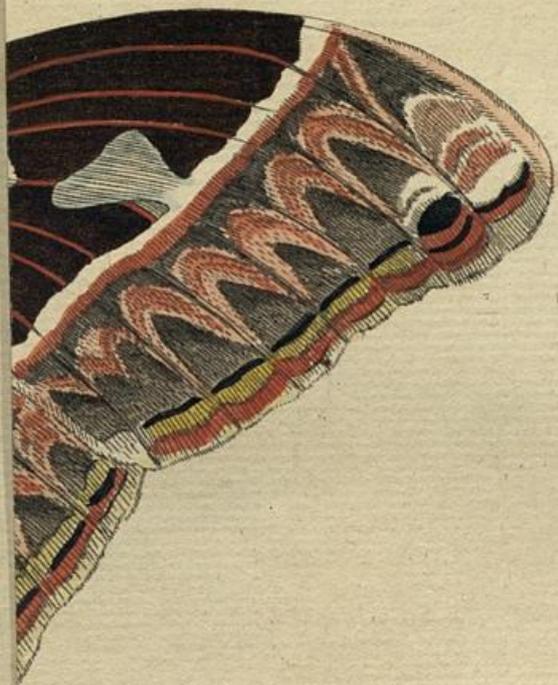


Fig. 2.



G

Merian.

nen
Die
ng

Ber
ge.

iff
D
elke
rbe
vie
fen
ere
itte
um
tis
d.
re
en

utis
ons
ly.
aus
en-
in-
ma
m.
4.
m.
les
I.
ol.
7.
er





lichsten charakterisirt ihn Hr. von Linné im Museo Ib. rer Maj. Der Königin von Schweden. Die gelblichen Fühlhörner, sagt er, haben auf beyden Seiten doppelte Federn. Die Sichelförmige Flügel sind auf dem Grunde rostfarbig, erst mit einem weißen, durchsichtigen, dreyeckigen, schwarz eingefassten Fenster, weiter auswärts mit einem andern ganz kleinen, Eyrund. Lanzenförmigen, schwarz gerandeten Fensterchen bezeichnet und grauröthlich an ihrem Ursprunge, an den äußersten Theilen spielen sie aus dem Rostfarbigen ins Rothbraune und sind mit gelben Punkten besprenget. Eine schmale, Rostfarbige, wellichte, unten weiße, oben Aschfarbige Binde trennet die Scheibe von der äußern Gegend. Die Spitze des Flügels ist gelb, mit einem weißen, rückwärts gebrochnen (retrofractâ), an der äußern Spitze Goldfarbigen Streif bezeichnet. Diese Spitze ist, besonders unterwärts, nicht platt, sondern etwas höckericht, vorn mit halben oder matten Augen versehen. Der äußere Rand ist mit einem breiten schwarzen Strich eingefasset. An den einfarbigen Hinterflügeln erblickt man eine Rostfarbige Scheibe, und ein schwarz gefasstes dreyeckiges Fenster. Der äußere Theil, ist wie bey den vordesten beschaffen, doch mit größern schwarzen Punkten zwischen der schwarzen Linie des äußern Randes bestreuet t). Merkwürdig ist es, daß dieser große Nachtvogel keinen Sauger hat. Eigentlich findet man ihn in Asien und Amerika. Die Surinamischen scheinen die größten, die Chinesischen Atlasphalänen etwas kleiner und anders gezeichnet zu seyn u).

G g 5

Die

t) Von unten, sagt Blankart p. 55. hat er auf jedem Unterflügel zwei runde Schelben, beynabe wie die Augen eines Pfauens, von unterschiedener Farbe. An der untern Seite der Oberflügel ist ebenfalls auf jedem ein kleines Auge.

u) Gern hätte ich hier den Kramer von ausländ. Schmetterlingen zu Rathe ziehen mögen; ich fand ihn aber bey keinem